



Rathaus

Umschau

Dienstag, 29. November 2016

Ausgabe 227

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Schüler drehen Videoclips für Toleranz und gegen Vorurteile	4
› 20 Jahre Rückkehrhilfen für Flüchtlinge	5
› Adventsmusik der Städtischen Sing- und Musikschule im Dom	6
› Open Government Tag München – Bericht und Videos jetzt online	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 30. November, 11.30 Uhr,
Schloss Nymphenburg, Hubertussaal**

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs nimmt am Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Krankenhauses Barmherzige Brüder in München teil und spricht im Rahmen einer Podiumsdiskussion zu Themen des Münchner Gesundheitswesens, wie beispielsweise den künftigen Patientenbeauftragten.

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder unter Telefon 17 97 – 18 66.

Wiederholung

**Mittwoch, 30. November, 14 Uhr,
mucca Halle, Kreativquartier, Zugang Dachauer Straße 112**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, eröffnet mit einem Grußwort die Veranstaltung „kreativ@bayern: Kreativ im Ungewissen“. Die Veranstaltung des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München findet in Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. statt und wird durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Wiederholung

Mittwoch, 30. November, 18.30 Uhr, MVG Museum, Ständlerstraße 20

Im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN, dem Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt München, wird der Öffentlichkeit der aktuelle Stand der Arbeiten am Integrierten Handlungsraumkonzept „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“ präsentiert.

Stephan Reiß-Schmidt, Hauptabteilungsleiter der Stadtentwicklungsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, führt in die Thematik ein. Die Veranstaltung wird von Professor Klaus Overmeyer (Urban Catalyst Studio) moderiert. Sie soll zu einem regen Austausch zwischen Bearbeitungsbüros, Bürgerinnen und Bürgern, Stadtverwaltung, Lokalpolitik sowie Akteurinnen und Akteuren aus verschiedenen Bereichen beitragen.

Die Arbeiten werden an einem begehbaren Modell vorgestellt und in thematischen Blitzlichtern vertieft.

Um Anmeldung per E-Mail an handlungsraum@muenchen.de oder telefonisch unter 233 – 262 91 wird gebeten.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/handlungsraum.



Wiederholung

Mittwoch, 30. November, 19 Uhr,

Jüdisches Museum München, Sankt-Jakobs-Platz 16

Vorstellung der Publikation „Raub von Kulturgut“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, dem Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, dem Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Dr. Bernhard Maaz, der Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Dr. Astrid Pellengahr, sowie dem Autor Dr. Jan Schleusener vom Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt.

Das Buch thematisiert den Zugriff des NS-Staats auf jüdischen Kunstbesitz in München und dessen Verbleib. Die Publikation ist als Forschungsprojekt des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und der Universität Erfurt mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen entstanden. Sie wird im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an landesstelle@blfd.bayern.de.

Freitag, 2. Dezember, 10.30 Uhr, Riesenburgstraße 19

Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Pfeifer im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Freitag, 2. Dezember, 11.45 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen die Broschüre „Günstiger leben in München“ vor. Die 140-seitige Publikation, herausgegeben vom Sozialreferat, informiert umfassend über kostengünstige oder kostenfreie Dienstleistungs- und Freizeitangebote und gibt Auskunft darüber, wer Anspruch auf gesetzliche Leistungen und finanzielle Unterstützung hat. Die Broschüre soll Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu diesen Angeboten erleichtern.

Achtung Redaktionen: Bereits um **11.30 Uhr** findet in der Stadt-Information ein Fototermin statt.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. Dezember, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).



**Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr,
Pfarrheim St. Maria Thalkirchen, Kirchweg 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

**Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,
Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Schüler drehen Videoclips für Toleranz und gegen Vorurteile

(29.11.2016) Vorurteile abbauen und Toleranz unter den Menschen fördern – das sind die Ziele des neuen Projekts „Eine Welt, in der wir leben wollen“ des Medienzentrums München, der Fachstelle für Demokratie und des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München sowie von ARD alpha. Münchner Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei Videoclips, die sich mit demokratischen Grundwerten auseinandersetzen. Aktuell sind acht Schulen mit elf Projekten beteiligt. Weitere sollen im nächsten Jahr folgen. Zum Auftakt des Projekts hat heute Oberbürgermeister Dieter Reiter die Grundschule an der Camerloherstraße in Laim besucht, an der sich zwei 3. Klassen beteiligen. „Sich frühzeitig mit Klischees und einfachen Gruppenzuschreibungen kreativ auseinanderzusetzen, ist die beste Prävention gegen Vorurteile und Hass. Mit solchen Projekten lernen Kinder für das demokratische Miteinander von morgen“, erklärt OB Reiter.

An der Grundschule steht das Projekt unter dem Motto „Das ist doch typisch!“ Ausgehend von (Vor-)Urteilen wie „Das ist typisch für Jungs – Das ist typisch für Mädchen“ oder „So sind die Deutschen, so die Italiener, so die Türken...“ oder auch „Alle Christen, alle Muslime, alle Juden sind...“ setzen sich die Kinder mit Klischees auseinander, die diesen Gruppen zugeschrieben werden. Dabei wird deutlich, dass solche pauschalen Zuschreibungen den einzelnen Menschen nicht gerecht werden. Im Rahmen des



Projekts soll gezeigt werden, dass in einer „Welt, in der wir leben wollen“; alle Menschen gleich, Unterschiede aber willkommen sind und ein friedliches Zusammenleben immer möglich sein sollte.

Neben der Camerloher Grundschule sind aktuell noch die Sinai-Grundschule, die Montessori Oberschule die Steinerschule sowie die Grundschule Sendling, die Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße, die Grundschule am Theodor-Heuss-Platz und die Maria Montessori-Schule im Olympiapark beteiligt. Die Projekte dauern in der Regel fünf Tage.

Sollten sich die angefertigten Clips eignen, will die Fachstelle für Demokratie diese auch im öffentlichen Raum zeigen, zum Beispiel auf den Videowerbewänden in U-Bahnhöfen oder im Fahrgastfernsehen der Münchner Verkehrsgesellschaft.

20 Jahre Rückkehrhilfen für Flüchtlinge

(29.11.2016) Seit 1996 bietet die Landeshauptstadt München Flüchtlingen, die in ihre Heimat zurückkehren möchten, Beratung und Hilfe an. Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums hat jetzt im Rathaus eine Feierstunde stattgefunden. Bürgermeisterin Christine Strobl erinnerte in ihrer Rede daran, dass zwischen 1992 und 1995 Millionen von Menschen aus den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien geflüchtet waren. Bis zu 430.000 Menschen fanden damals Schutz in Deutschland. München war nach Berlin die Stadt, die die meisten Geflüchteten aufnahm.

München war bereit zu helfen, die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung war groß. Es gründeten sich Unterstützervereine und Helferkreise. Die Stadtverwaltung sammelte Spenden und organisierte Transporte mit Materialien für Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten und Gemeindeverwaltungen. Geflüchtete Menschen, die wieder in ihre Heimat zurückkehren wollten, brauchten dringend Hilfe.

Mit dem einstimmig gefassten Beschluss des Münchner Stadtrats „Sichere Rückkehr statt Vertreibung ins Ungewisse“ wurden schließlich die Voraussetzungen für professionelle und dauerhaft angelegte Unterstützungsangebote geschaffen. Seit Einrichtung des „Büros für Rückkehrhilfen“ im Amt für Wohnen und Migration des Sozialreferats vor 20 Jahren wurden die Angebote immer wieder weiterentwickelt und dem jeweils aktuellen Bedarf angepasst. Die Europäische Union und das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales beteiligen sich an der Finanzierung des erfolgreichen Münchner Projekts „Coming Home.“ Flüchtlinge aus den umliegenden Landkreisen können diese Hilfen seit 2013 in Anspruch nehmen.

2015 waren es erneut vor allem Menschen aus Balkanländern, die mangels Perspektive in Deutschland in ihre Heimat zurückkehrten. Auch der Bedarf nach Unterstützung für eine Rückkehr nach Afghanistan hat sich erhöht.

Insgesamt war die Zahl der von „Coming Home“ geförderten freiwilligen Ausreisen mit 665 Personen fast dreimal so hoch wie im Jahr davor. Vor dem Hintergrund zahlreicher Kriege und Konflikte in vielen Regionen der Welt, aber auch der anhaltenden Perspektivlosigkeit im eigenen Land, hat sich die Zahl der Asylsuchenden 2014 und insbesondere 2015 drastisch erhöht. Neben der Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen wird die Integration anerkannter Asylberechtigter in Schule, Ausbildung, Arbeit und Wohnen gerade auf kommunaler Ebene in den nächsten Jahren großes Engagement erfordern.

Nicht alle, die nach Deutschland flüchteten, werden jedoch auf Dauer bleiben – sei es, weil ihre Asylanträge abgelehnt werden, die kulturellen Unterschiede unüberwindbar scheinen oder sie aus persönlichen Gründen in ihre Heimat zurückkehren möchten. Hier gilt es Brücken zu bauen, um auch die Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern. Ergänzend zur Entwicklungszusammenarbeit des Bundes engagiert sich die Landeshauptstadt München bereits seit Jahrzehnten mit konkreten Projekten, unter anderem im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Harare oder mit einem Projekt zum Schutz des Regenwaldes in Peru, dem Lebensraum des Ashaninka-Volkes. Im Rahmen der Rückkehrförderung ergaben sich immer wieder Gelegenheiten, Projektideen von Flüchtlingen zu unterstützen, die Aufbauhilfe in ihrer Heimat leisten wollen. Ein Büro für Existenzgründer in Bosnien, ein Schul- und Ausbildungszentrum in Burkina Faso, Brunnenbau in der Demokratischen Republik Kongo und das Orthopädieprojekt des Vereins „EMPOR“ in Afghanistan sind gute und erfolgreiche Beispiele dafür. Für ihre kommunale Entwicklungszusammenarbeit wurde die Landeshauptstadt München vor kurzem auch mit dem Preis „Kommune bewegt Welt“ ausgezeichnet. Der Projektbericht „Coming Home – 20 Jahre Büro für Rückkehrhilfen“ beschreibt die Ergebnisse des EU-Projekts im Jahr 2015 und enthält einen Überblick über die Aktivitäten der Beratungseinrichtung. Der Bericht ist im Internet unter www.muenchen.de/reintegration verfügbar.

Adventsmusik der Städtischen Sing- und Musikschule im Dom

(29.11.2016) Auch in diesem Jahr lädt die Städtische Sing- und Musikschule zur Adventsmusik im Dom Zu Unserer Lieben Frau am Frauenplatz 1 ein. Am Freitag, 2. Dezember, musizieren ab 15 Uhr Chöre, Ensembles und Orchester unter der Gesamtleitung von Schulleiter Hans Peter Pairott. Der Eintritt ist frei.

Informationen zum Unterrichtsangebot und zu weiteren Veranstaltungen der Städtischen Sing- und Musikschule gibt es im Internet unter www.muenchen.de/musikschule.



Open Government Tag München – Bericht und Videos jetzt online

(29.11.2016) Mehr als 180 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft haben beim Open Government Tag München zu den Themenfeldern Behördenkommunikation, Partizipation, Transparenz, Digitalisierung und Open Data diskutiert. Die Landeshauptstadt München hatte dazu ins Alte Rathaus eingeladen. Der Bericht zum Open Government Tag 2016 mit Videos der Vorträge und vielen Bildern ist nun im Internet unter www.it-muenchen-blog.de zu finden.

Der Open Government Tag machte deutlich, dass Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz im Verwaltungshandeln, Bürgerbeteiligung sowie E- und Open-Government nicht zum Selbstzweck stattfinden, sondern Bestandteil der Daseinsvorsorge sind. Die Digitalisierung zeigt dahingehend neue Möglichkeiten und Bedürfnisse auf, beschleunigt diesen Prozess aber auch.

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) hatten den Open Government Tag in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. In seiner Begrüßungsrede betonte er, dass dies nicht allein ein verwaltungstechnisches, sondern vor allem ein politisches Thema sei. Die offene Verwaltung sei keine Fiktion. Es gelte, von den vielen guten Beispielen zu lernen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. November 2016

Städtisches Tourismus-Engagement auf der internationalen Tourismus-Messe „f.re.e“

Antrag damaliger Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU-Fraktion) vom 19.4.2016

Sommerurlaub in München – Angebote an Bildungsprogrammen vernetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 5.7.2016



Städtisches Tourismus-Engagement auf der internationalen Tourismus-Messe „f.re.e“

Antrag damaliger Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU-Fraktion) vom
19.4.2016

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Ich bitte, die nicht rechtzeitige Beantwortung wegen noch notwendiger Abstimmungen zu entschuldigen. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, den Antrag bezüglich einer künftigen Beteiligung im Rahmen touristischer Eigen-Werbung an der Freizeit- und Reisemesse „f.re.e“ anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Die strategische Ausrichtung der Vermarktung Münchens ist durch den Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft Nr. 14-20/V 01052, Touristische Strategie für München, vom 14.10.2014 vorgegeben und wird dementsprechend umgesetzt.

Wesentliche Kernelemente sind dabei die Fokussierung auf auslastungsschwächere Zeiten (Mitte Oktober bis Dezember, Februar bis April) mit der thematischen Ausrichtung Genusskultur und Kulturgenuss. Ein gesundes, nachhaltiges Wachstum steht hierbei im Vordergrund.

Um die definierten Zielgruppen (die Sinus-Milieus „Konservativ Etablierte“, „Liberal-Intellektuelle“ und „Adaptiv-Pragmatische“) zu erreichen, wurde ihr Verhalten bei der Einholung von Reiseinformationen beleuchtet: Während 2010 die Messe noch eine gewisse, wenn auch nur geringe Bedeutung als Informationsquelle für eine Reise nach München hatte (9 Prozent), taucht sie ab 2011 überhaupt nicht mehr auf (0 Prozent). Somit muss davon ausgegangen werden, dass Endverbraucher messen als Vermarktungsplattform für München Tourismus irrelevant sind.

Quelle: Qualitätsmonitor dwif

Auch die Besucherstruktur der Messe „f.re.e“ weist auf, dass wir dort fast ausnahmslos Gäste im Tagesausflugsbereich von München erreichen würden. 86 Prozent der Besucher kommen aus einem Umkreis von bis zu 100 Kilometern.

Quelle: www.free-muenchen.de beziehungsweise Datenerhebung durch Gelszus Messe-Marktforschungs GmbH.



Das Ausstellungsangebot der f.re.e setzt sich aus sechs Bereichen zusammen. Neben Reisen werden Caravaning, Mobile Freizeit, Fahrrad, Wassersport, Outdoor und Gesundheit & Wellness präsentiert. Zusätzlich finden zeitgleich in den Hallen die „Münchner Autotage“ statt.

Damit unterscheidet sich diese Messe grundlegend zum Beispiel von der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB), an der München Tourismus jährlich teilnimmt. Bei dieser handelt es sich einerseits um eine reine Tourismusmesse und dient, was München Tourismus insbesondere in Anspruch nimmt, andererseits als primäre Plattform für Fachgespräche mit den Reisebüros, Veranstaltern und Journalisten aus aller Welt.

Anbei erhalten Sie zur Vervollständigung auch die Auswertung des Fachbereich IV, Sachgebiet Marktforschung zu der Auswertung des Qualitätsmonitor dwif sowie die Datenerhebung Messe f.re.e durch Gelszus Messe-Marktforschungs GmbH.

Angesichts dieser Erkenntnisse und in Anbetracht der strategischen Ausrichtung der touristischen Vermarktung Münchens sprechen die Fakten gegen eine Beteiligung an der Messe „f.re.e“.

München Tourismus bietet mit seinen beiden Infostellen am Marienplatz und Hauptbahnhof hervorragende Möglichkeiten, sich über die Landeshauptstadt zu informieren. Gerade auch die besucherfreundlichen Öffnungszeiten und die qualitativ hochwertigen sowie umfangreichen Informationen unserer geschulten Fachkräfte sichern die Informationsversorgung unserer Gäste.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



Sommerurlaub in München – Angebote an Bildungsprogrammen vernetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 5.7.2016

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 05.07.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Sie bitten die Verwaltung darzustellen, welche Bildungsprogramme (Sommerakademien, Ferienseminare, Sprachkurse etc.) von städtischen, staatlichen sowie privaten Bildungseinrichtungen in München während der Sommermonate angeboten werden und wie eine Erweiterung und Weiterentwicklung erreicht und eine Vernetzung der bereits bestehenden Angebote umgesetzt werden kann. Ferner bitten Sie darzulegen, auf welche Weise die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und wie verstärkt auf die Bildungsangebote während der Sommermonate hingewiesen werden kann.

Ihren Antrag begründen Sie wie folgt: *„Viele Bürgerinnen und Bürger verbringen ihren Sommerurlaub in München und möchten sich gerne weiterbilden. Die Landeshauptstadt München sollte durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Attraktivität der zahlreichen Bildungsangebote (Sommerakademie, Ferienseminare, Sprachkurse etc.) besser bekannt machen und die Nachfragen bei Gästen aus dem In- und Ausland sowie den Münchner Bürgerinnen und Bürgern fördern.“*

Der Umfang der Bildungsangebote, städtisch, staatlich sowie privat für Erwachsene in München ist sehr groß. Die Münchner Volkshochschule GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München, ist hierbei in München die größte Anbieterin. Sie erfüllt als Erwachsenenbildungseinrichtung einen öffentlichen Bildungsauftrag und hält dazu ein breites Spektrum an Angeboten bereit. In erster Linie richtet sich die Münchner Volkshochschule GmbH mit Ihren Angeboten an die Münchner Bürgerinnen und Bürger, steht aber auch Urlaubern und Urlauberinnen während ihres Aufenthaltes in München offen. Dies gilt auch für die in Ihrem Antrag herausgehobenen Bereiche Sommerakademien, Ferienseminare und Sprachkurse.



Wir haben daher die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule GmbH gebeten, ihr während der Sommermonate angebotenes Programm, dessen Weiterentwicklung sowie Vernetzung mit bestehenden Angeboten und die Öffentlichkeitsarbeit darzulegen. Eine gebündelte Darstellung der Angebote aller Einrichtungen der Erwachsenenbildung in München ist mit den uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten nicht möglich.

Die Geschäftsführung hat Folgendes mitgeteilt:

Die Münchner Volkshochschule GmbH ist mit rund 16.200 Veranstaltungen und 245.000 Belegungen im Jahr die größte Volkshochschule Deutschlands. Als kommunales Weiterbildungszentrum der Stadt München unterstützt die Münchner Volkshochschule (MVHS) das lebensbegleitende Lernen. Sie bietet der Bevölkerung ein breit gefächertes und qualitativ hochwertiges allgemeines, berufliches, politisches und kulturelles Weiterbildungsangebot und erfüllt so eine unverzichtbare Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Speziell für die Sommermonate wurde bereits im Jahr 2000 ein Sommerprogramm entwickelt, das sich an Münchnerinnen und Münchner und Bildungsinteressierte aus dem Umland richtet, die ihren Urlaub zu Hause verbringen.

Die Sommer-Volkshochschule wird ständig weiterentwickelt, ausgebaut und profiliert. In diesem Jahr werden im Zeitraum von Mitte Juli bis Ende September rund 1100 Kurse und Veranstaltungen angeboten. Diese Angebote sind in einer Broschüre zusammengefasst, die kostenlos in allen Häusern der Münchner Volkshochschule und bei vielen Anlaufstellen der Stadt erhältlich ist. Zudem ist das Programm auf der Internetseite der Münchner Volkshochschule dargestellt und wird über die sozialen Medien beworben. Das Programm ist für alle zugänglich und richtet sich an alle Zielgruppen: Erwachsene, Jugendliche und Senioren, Familien und Kinder, Singles, Migranten und Menschen mit Beeinträchtigung.

Die Sommer-Volkshochschule gliedert sich in folgende Bereiche:

Sommer auf Tour

Angeboten werden Stadtteilspaziergänge, Führungen, Radexkursionen, naturkundliche Erlebnis- und Familientouren und Studienreisen.



Sommer kreativ

Künstlerisches Kursprogramm an besonderen Lernorten wie den Ateliers in der Frohschammerstraße oder in Parks. Bildnerisches Gestalten, Kunsthandwerk, MVHS im Museum – Führungen und Museumswerkstatt für Familien, Kunstgeschichte, Schreibwerkstätten, Theater, Mode, Musik, Tanz, Fotografie und Video.

Sommer für kluge Köpfe

Kurse und Veranstaltungen im kognitiven Bereich. Politik, Philosophie, Astronomie, Religion, Psychologie, Lernen und Gedächtnis. Studium Generale kompakt in jeweils vier Wochen.

Sommer zum Wohlfühlen

Angebote zu Kochkultur und Ernährungswissen, informative und aktivierende Gesundheitsprogramme und Ökologie im Alltag.

Sommer international

Über 150 Kurse in 21 Fremdsprachen. Der Schwerpunkt liegt auf Anfängerkursen in den kleineren Sprachen, wie Kompakt- und Intensivkursen in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Portugiesisch. Der Neuhauser Sprachensommer im Trafo in Neuhausen hat sich etabliert – hier werden im Zeitraum von einem Monat vier Sprachenwochen in jeweils einer Sprache unterrichtet. Bei intensivem Unterricht in Kleingruppen wird Grammatik sowie das Sprechen geübt. Kurseinheiten zu Kultur, Land und Leuten runden die Kurse ab. Ein Sprachurlaub mitten in München.

Sommer macht Karriere

Berufliche Weiterbildung in den Sommerwochen. Zur Auswahl stehen Rhetorik- und Kommunikationskurse, Seminare zu betriebswirtschaftlichen Kompetenzen, Bewerbung und Existenzgründung, Führungskompetenzen, Finanzwissen im Alltag und Programmen zu Computer, Internet und Multimedia.

Sommer am See

Das Programm der Münchner Volkshochschule am Starnberger See in Haus Buchenried. Haus Buchenried ist der ideale Ort für Themen, die nach intensiver Auseinandersetzung, nach Raum für Diskussion und Austausch, nach Zeit und Muße verlangen. Wochenend- und Wochenkurse mit Übernachtung und Verpflegung. Mit hauseigener Küche, einladenden Gästezimmern und eigenem Steg zum See.



2016 wurde erstmalig die Sommerakademie im Rahmen der Sommer-Volkshochschule angeboten, die von Anfang August bis Mitte September im Gasteig stattfindet. In der Sommerakademie werden Kompaktkurse zu unterschiedlichen Bereichen der Allgemeinbildung angeboten. Am Standort Einstein 28 wird dieses Projekt ab 2017 weiter ausgebaut.

Die Münchner Volkshochschule pflegt Kontakt zu zahlreichen Einrichtungen der kommunalen Bildungs- und Kulturlandschaft sowie zu diversen Institutionen des öffentlichen Lebens. Dank der Partner ist es möglich, das umfangreiche Programmangebot zielgerichtet an den Bedarfen der Stadtbevölkerung und ihren vielfältigen Interessenlagen auszurichten. Diese Kooperationen bestehen ebenfalls für die Sommer-Volkshochschule zum Beispiel mit Museen, Stadtbibliothek, Theatern und anderen Institutionen.

Das umfangreiche und gut besuchte Programm der Sommer-Volkshochschule richtet sich vor allem an Münchnerinnen und Münchner. Die Stadtführungen, Exkursionen, Fahrradtouren, Museumsführungen im Führungsnetz und Kurse im Haus Buchenried werden auch von Teilnehmern aus ganz Deutschland wahrgenommen, die gerne ihre Zeit in München verbringen.

Mit der Broschüre und Flyern in den Museen präsentiert die Münchner Volkshochschule das Angebot der Sommervolkshochschule in der Landeshauptstadt, der Umgebung und über den Internetauftritt in der ganzen Welt. 150 Sommerkurse aus dem Bereich Deutsch, Migration und Integration werden in einer eigenen Broschüre abgebildet.

Die Sommer-Volkshochschule wurde nach einem Pressegespräch und nachfolgender Berichterstattung in den Medien öffentlichkeitswirksam vorgestellt und beworben. Rund 11.000 Belegungen werden in jedem Jahr registriert.

Auf der Homepage der MVHS ist das Programm der Sommervolkshochschule veröffentlicht:

<https://www.mvhs.de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen-und-termine/1572016-sommer-volkshochschule-an-der-muenchner-volkshochschule/>

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. November 2016

Befragung der Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Gute Beratung und Unterstützung in den Sozialbürgerhäusern!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Brandschutz in Treppenhäusern und Gängen in öffentlichen Gebäuden

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Verkauft der Bund Grundstücke in München (Mortonstraße) zu Höchstpreisen? Warum nicht verbilligt an die Stadt für Sozialwohnungen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Wie lässt sich die vereinbarte Kooperation mit der kurdischen Stadt Mardin angesichts von vielfachen Verhaftungen und Verfolgungen solidarisch ausfüllen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Bürgerbegehren zum Schutz der Grünflächen – Auswirkungen und Konsequenzen

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

29.11.2016

Befragung der Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München

Die Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München werden schriftlich befragt. Inhaltlich zielt die Fragestellung auf die Akzeptanz des aktuellen Spielplans. Gefragt werden könnte beispielsweise, ob der Abonnent oder die Abonnentin angesichts des aktuellen Spielplanes das Abonnement verlängern wird und Freunden und Bekannten die Buchung eines Abonnements empfehlen würde. Gefragt werden könnte auch, ob mehr Sprechtheater oder mehr Performancetheater bevorzugt wird.

Begründung:

Derzeit wird in den Medien und in der Öffentlichkeit eine Diskussion über den Spielplan der Kammerspiele geführt, weil dieser von vielen als zu performanceorientiert wahrgenommen wird. Dabei geht es nicht um die künstlerische Qualität der Arbeit an den Kammerspielen, sondern um die Frage, inwieweit eine Umorientierung hin zu mehr Performance und weg vom Sprech- und Ensembletheater beim Theaterpublikum ankommt. Theater in den Kammerspielen wird für alle Münchnerinnen und Münchner egal welchen Alters seit je her auf sehr hohem Niveau gemacht. Der Spielplan darf Theaterbesucher nicht ausschließen. Um dies zu verhindern, sollen mit der Befragung valide Informationen gewonnen werden.

Marian Offman, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Anne Hübner
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Verena Dietl
Simone Burger
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

München, 29.11.2016

Gute Beratung und Unterstützung in den Sozialbürgerhäusern!

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten darzustellen, wie Kundinnen und Kunden der Sozialbürgerhäuser, die Unterstützung bei Behördengängen (beispielsweise beim Stellen von Anträgen) benötigen, derzeit von der Bezirkssozialarbeit und den Verwaltungsfachlichkeiten (SGB II, SGB XII, Wohngeld etc.) bei diesen unterstützt oder inwieweit diese Aufgaben inzwischen durch Externe (freie Träger) übernommen werden. Insbesondere ist dies für die Personengruppen zu erläutern, die auf viel Unterstützung angewiesen sind: z.B. Migrantinnen und Migranten sowie Seniorinnen und Senioren.

Begründung:

Die Sozialbürgerhäuser (SBH) wurden mit dem Anspruch eingeführt, die Bürgerinnen und Bürger wohnortnah und ganzheitlich zu beraten und zu unterstützen. Immer häufiger übernehmen inzwischen über Zuschüsse finanzierte freie Träger eine Art Lotsenfunktion, um Kundinnen und Kunden durch das SBH zu führen und bei Antragsstellungen zu unterstützen. So bietet z.B. das Projekt „Lotsendienst Pontis“ der Diakonie Hasenberg kostenlose Unterstützung für Migrantinnen und Migranten bei bürokratischen Fragen und wird derzeit im Münchner Norden angeboten.

Grundsätzlich sollte die nötige Unterstützung beim Ausfüllen und Stellen von Anträgen zum Leistungskatalog der SBH gehören. Deshalb wirft die Notwendigkeit von zusätzlichen Lotsenprojekten die Frage auf, inwieweit die SBH in ihrer derzeitigen Organisation dem ursprünglichen Leistungsanspruch gerecht werden (können) und welche Veränderungen ggf. nötig sind, um künftig auch Migrantinnen und Migranten oder ältere Menschen flächendeckend gut beraten und unterstützen zu können.

gez.

Christian Müller
Anne Hübner
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadtratsmitglieder

*Verena Dietl
Simone Burger
Cumali Naz*

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.11.2016

ANFRAGE

Brandschutz in Treppenhäusern und Gängen in öffentlichen Gebäuden

Am Freitag kam es im Straubinger Rathaus zu einem Großbrand, der das historische Gebäude unrettbar zerstört hat. Damit wurde das Gesicht der Stadt unwiederbringlich zerstört. In München stehen in öffentlichen Gebäuden jede Menge brennbare Materialien in den Gängen herum. Besondere Gefahr geht dabei von Aufstellern mit Papier aus, welche schnell Feuer fangen können und dadurch Auslöser eines Großbrandes, wie der aktuelle Fall zeigt, werden können. Auch im Rathaus ist diese Art der Verteilung von Prospekten und Werbung verbreitet.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Ist das Verteilen von Werbung bzw. Prospekten in Aufstellern im Rathaus mit den Brandschutzrichtlinien konform?
2. Werden solche Aufsteller auch in anderen öffentlichen Gebäuden der Landeshauptstadt München verwendet? Wenn ja, wie steht es hier mit dem Brandschutz?
3. In vielen Wohnblöcken wurde das Auslegen von Werbebroschüren und ähnlichem im Gangbereich verboten. Welche Brandschutzaufgaben gibt es hierzu?
4. Sind die vorgegebenen Brandschutzrichtlinien im privaten Bereich strenger als in öffentlichen Gebäuden?

Initiative:

Richard Progl, Mario Schmidbauer

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 28.11.2016

Anfrage: Verkauft der Bund Grundstücke in München (Mortonstraße) zu Höchstpreisen? Warum nicht verbilligt an die Stadt für Sozialwohnungen?

Grundstücke südlich der der Panzerwiese (Mortonstraße) sollen am Mittwoch, 30.11.2016, vom Haushaltsausschuss des Bundestages zum vollen Verkehrswert von der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) verkauft werden. Allerdings gibt es seit November 2015 eine Verbilligungsrichtlinie, die es erlaubt, Grundstücke günstiger an Städte oder Länder zu verkaufen, wenn damit der Bau von Sozialwohnungen oder Flüchtlingsunterkünfte ermöglicht wird.

In München gibt es das ehrgeizige Programm „Wohnen für Alle“, das genau diese beiden politischen Ziele abdeckt: Unterbringung von Flüchtlingen und beim Wohnungsamt registrierter Wohnungssuchender. Deshalb ist es höchst ärgerlich, dass nicht an die Stadt verkauft wird.

Wir bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wann hat die Stadt München von dem beabsichtigten Verkauf durch die BImA erfahren?
- 2) Hat die Stadt einen Antrag auf eine verbilligte Abgabe für den Bau von Sozialwohnungen beantragt?
- 3) Mit welcher Begründung hat die BImA einen Verkauf an die Stadt München abgelehnt?
- 4) Gibt es weitere Grundstücke in München, die aktuell von der BImA verkauft werden? Hat die Stadt hierfür einen vergünstigten Verkauf beantragt?
- 5) Welche Handlungsmöglichkeiten sieht der Oberbürgermeister, um doch noch einen vergünstigten Verkauf der Grundstücke an der Panzerwiese zu erreichen?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29. Nov. 2016

Anfrage

Wie lässt sich die vereinbarte Kooperation mit der kurdischen Stadt Mardin angesichts von vielfachen Verhaftungen und Verfolgungen solidarisch ausfüllen?

Im Oktober 2016 startete die Landeshauptstadt München im Rahmen einer vom Bundesentwicklungsministerium ins Leben gerufenen „Initiative Kommunales Know-how für Nahost“ eine Kooperation mit Mardin. Damals wurde betont, dass Mardin eine Stadt im Südosten der Türkei, nahe der Grenze zu Syrien gelegen, mit seinen 140 000 Einwohnern bereits 100 000 Flüchtlinge aufgenommen habe. Gerade als das Projekt mit der Oberbürgermeisterin von Mardin, Februniye Akyol - übrigens die erste christlich-aramäische Bürgermeisterin in der Türkei - in München aus der Taufe gehoben werden sollte, verhängte Erdogan den Ausnahmezustand. Nach München kam dennoch die Verwaltungschefin Leman Kiraz und wurde sowohl von Bundestagsvizepräsident Singhammer, als auch Bundesentwicklungsminister Gerd Müller sowie von Bürgermeister Josef Schmid empfangen.

Die damals einsetzende Verhaftungswelle in der Türkei erreichte Mitte November einen neuen Höhepunkt: Mardin wurde unter Zwangsverwaltung gestellt, die Oberbürgermeisterin abgesetzt, ihr kurdischer Amtskollege Ahmet Türk nicht nur abgesetzt, sondern verhaftet und inhaftiert! Besondere Brisanz: in der Stadt leben auch noch 2 500 christliche Aramäer bzw. Assyrer! Deren Situation ist durch die islamistische Zwangsverwaltung äußerst bedroht.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Ist die Kooperation mit der Stadt Mardin bereits über das Stadium einer Absichtserklärung hinausgekommen, wenn ja worin bestehen die ersten Schritte?
2. Gibt es Hinweise, dass aufgrund der Zwangsverwaltung eine zweckentsprechende Verwendung der genehmigten Projektfördergelder nicht mehr gewährleistet ist?
3. Wie kann die Landeshauptstadt sich im Rahmen dieser Kooperation für eine rechtsstaatliche Behandlung der abgesetzten bzw. verhafteten Bürgermeister einsetzen?
4. Kann die Kooperation mit Mardin durch eine Patenschaft mit beiden Verhafteten mit Inhalt und Engagement gefüllt werden und so dazu beitragen, dass die zwangsverwaltete Stadt Mardin wieder zu kommunaler Selbstverwaltung zurückkehren kann?
5. Hat Oberbürgermeister Reiter bereits das Gespräch mit dem türkischen Generalkonsul gesucht, um den Protest gegen die Behandlung von Kooperationspartnern der Landeshauptstadt zum Ausdruck zu bringen? Falls nicht, warum nicht?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

Allianz für
Fortschritt
und Aufbruch

ALFA

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 29.11.2016

Bürgerbegehren zum Schutz der Grünflächen Auswirkungen und Konsequenzen

In der Presse ist vermehrt über den Unmut der Münchner Bürger bezüglich der Bebauung ihrer Grünflächen zu lesen. Ein Ausfluss daraus ist die Ankündigung eines Bürgerbegehrens zum Schutz vor weiterer Bebauung der Freiflächen.

Unter <http://www.gruenflaechen-erhalten.de/> kann man den aktuellen Stand der Dinge verfolgen und sich auch an dem Bürgerbegehren beteiligen.

Dort ist auch schon die genaue Fragestellung zu lesen:

„Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt München alles unternimmt, damit sowohl ihre im Flächennutzungsplan (Stand 24.11.2016) ausgewiesenen Allgemeinen Grünflächen, als auch ihre öffentlichen Grünanlagen (entsprechend der gültigen Grünanlagensatzung der Landeshauptstadt München, Stand 24.11.2016) erhalten bleiben und nicht weiter versiegelt werden?“

Wir fragen daher:

1. Welche Flächen wären von dem Bürgerbegehren bei Erfolg betroffen und was wird dort geplant?
2. Ist das Bürgerbegehren mit oben genannter Fragestellung aus Sicht der Stadt zulässig und in seiner Formulierung für das Ziel der Initiative geeignet?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

ALFA im Stadtrat München
Marienplatz 8 – 80331 München

Seite 1 von 1

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. November 2016

Die neuen MVV-Fahrplanbücher 2017 sind da

Pressemitteilung MVV

Eröffnungsvernissage der Ausstellung „Klima Faktor Mensch“

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Tierische Wohngemeinschaft: Trampeltiere und Przewalskipferde teilen sich eine Anlage

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

München, 29. November 2016

Die neuen MVV-Fahrplanbücher 2017 sind da

Wie in jedem Jahr erscheinen Anfang Dezember die neuen MVV-Fahrplanbücher und informieren umfangreich über die Fahrpläne aller Verkehrsmittel im MVV und die vielfältigen Änderungen im Angebot zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016. Es gibt sie ab 1. Dezember an den bekannten Vorverkaufsstellen, am 30. November und 1. Dezember 2016 bei einem Sonderverkauf in den Räumen der MVV GmbH.

Der „Gesamtfahrplan 2017“ (das „große“ Fahrplanbuch) gibt die neuen Fahrpläne für alle MVV-Linien mit sämtlichen Neuerungen detailliert auf mittlerweile 1.224 Seiten wieder. Der „Schnellbahnfahrplan 2017“ (das „kleine“ Fahrplanbuch) enthält die Fahrpläne der Verkehrsmittel S-Bahn, Regionalzug, U-Bahn sowie die MVG-Nachtlinien.

Baustellenfahrpläne

Im neuen Fahrplanjahr gibt es mehrere große und langfristige Baustellen im S-Bahn-Netz. Bahnhöfe werden barrierefrei ausgebaut und Gleise erneuert. Dies führt zu umfangreichen Änderungen, die in mehreren „Baustellenfahrplänen“ zusammengestellt sind. Einen schnellen Überblick ermöglicht der MVV-Baustellenkalender.

Neues Layout erleichtert das Lesen des S-Bahn-Fahrplans

Die S-Bahn-Fahrpläne haben ein neues Layout bekommen, der gleichmäßige Takt wird übersichtlich dargestellt und lästiges Blättern über viele Seiten hinweg entfällt.

Übersichtspläne für neue Verbindungen

Für neue Linien gibt es im Gesamtfahrplan separate Pläne, z. B. für den neuen StadtBus 144 (Scheidplatz – Olympiapark – Rotkreuzplatz) oder für das neue Liniennetz im Münchner Osten nach Verlängerung der Tram 25 nach Berg am Laim. Für alle MVV-Landkreise sind vergrößerte Ausschnitte aus dem Verkehrslinienplan enthalten sowie viele weitere Netzpläne wie zum Beispiel zu Park+Ride oder zur Barrierefreiheit der MVV-Bahnhöfe.

PRESE-INFO

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

Ab 1. Dezember 2016 überall an den bekannten Vorverkaufsstellen

Die neuen Fahrplanbücher „Gesamtfahrplan 2017“ und „Schnellbahnfahrplan 2017“ gibt es in den MVG-Kundencentern am Hauptbahnhof und Marienplatz, in den S-Bahn-Kundencentern im Haupt- und Ostbahnhof, im Buchhandel und an vielen Kiosken sowie im MVV-Shop über das Internet (www.mvv-muenchen.de/shop). Der Gesamtfahrplan kostet 3,50 Euro, der Schnellbahnfahrplan 1,50 Euro.

Sonderverkauf der Fahrplanbücher direkt beim MVV

Am 30. November und 1. Dezember 2016 gibt es zwischen 9.30 Uhr und 18 Uhr einen Sonderverkauf in den Räumen der MVV-Verbundgesellschaft, Thierschstraße 2 (Haltestelle Isartor). Dort erwartet den Kunden bei Kauf eines MVV-Gesamtfahrplanes noch eine kleine MVV-Überraschung.

Die wichtigsten Verbesserungen zum Fahrplanwechsel:

Der nachmittägliche 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn München, der bislang auf den Linien S2 (Dachau – Ostbahnhof), S3 (Deisenhofen – Maisach), S4/S6 (Ostbahnhof – Grafing Bahnhof) und S8 (Germering-Unterpfaffenhofen – Ostbahnhof) nur von Montag bis Donnerstag angeboten wurde, gilt nun auch an Freitagnachmittagen. Insgesamt gibt es damit am Freitagnachmittag über 60 zusätzliche neue S-Bahn-Fahrten, und die Zahl der Zugfahrten auf der S-Bahn-Stammstrecke z. B. zwischen Laim und Ostbahnhof steigt um 50 % bzw. von 18 auf 27 pro Stunde und Richtung an. Neu verkehren auf der S7 zwischen Höllriegelskreuth und Wolfratshausen von Montag bis Donnerstag am frühen Nachmittag zwei zusätzliche Fahrten je Richtung. Damit ergibt sich von 13 bis 21 Uhr ein durchgehender 20-Minuten Takt bis Wolfratshausen. Außerdem werden am Wochenende zusätzliche Regionalzugfahrten beim „Filzenexpress“ nach Wasserburg angeboten.

Bei der U-Bahn wurde das Fahrplanangebot in die Universitätsstadt Garching an Samstagen erheblich ausgeweitet. Die Züge der Linie U6 verkehren nun von ca. 8 bis 20 Uhr alle 10 Minuten über Fröttmaning hinaus bis Garching-Forschungszentrum. Damit verdoppelt sich hier das Angebot der U6.

PRESSE-INFO

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Im Osten Münchens wird zum Fahrplanwechsel ein neues Teilstück der Tram zum S-Bahnhof Berg am Laim und Steinhausen in Betrieb genommen. Der Linienweg der traditionellen Tram 25 verlängert sich um sechs Haltestellen. Zudem gibt es mit der Linie 144 erstmals eine reguläre StadtBus-Linie durch den Olympiapark.

Auch in den Verbundlandkreisen gibt es viele Leistungsverbesserungen wie Taktverdichtungen und neue Linien bzw. Linienwege, u. a. ein komplett neues MVV-Regionalbusnetz im Stundentakt am Ostufer des Starnberger Sees.

■



**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

PRESSE-INFO

Presseeinladung

Eröffnungsvernissage der Ausstellung „Klima Faktor Mensch“

Der globale Klimawandel ist ein Dauerthema in den Medien. Für viele von uns bleibt er jedoch eine abstrakte, schwer greifbare Bedrohung, die uns scheinbar nicht im Alltag begegnet. Die Ausstellung „Klima Faktor Mensch“ des Bayerischen Landesamt für Umwelt befasst sich nicht nur mit den Auswirkungen des Klimawandels in Bayern, sondern gibt Antworten auf wichtige Fragen im Klimaschutz und hilft mit praxistauglichen Tipps für einen klimafreundlichen Alltag.

Der Tierpark Hellabrunn freut sich sehr, diese interaktive Wanderausstellung vom 02.12.2016 bis 08.01.2017 im Hellabrunner Artenschutzzentrum zeigen zu können.

Zur Eröffnungsvernissage laden wir Sie herzlich in unser Artenschutzzentrum ein und freuen uns über Ihren Besuch am

Donnerstag, 1. Dezember um 18 Uhr

Treffpunkt: 17.45 Uhr Tierpark Hellabrunn am Tor 8, (gegenüber Parkplatz P2, Siebenbrunner Straße 6)

München, den 28.11.2016/64

Weitere Informationen:

Lisa Reiningger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Pressemitteilung

Tierische Wohngemeinschaft: Trampeltiere und Przewalskipferde teilen sich eine Anlage

Ab sofort haben Hellabrunn-Besucher die Möglichkeit, die Trampeltiere mit den Przewalskipferden gemeinsam auf einer Außenanlage zu beobachten. Eine Vergesellschaftung zweier Tierarten ist nicht nur für die Besucher spannend, sondern dient auch den Tieren als Beschäftigung.

Noch sind die Przewalskipferde etwas zurückhaltend gegenüber ihren neuen, zweihöckrigen Mitbewohnern. Diese hingegen scheinen die sonnige und großflächige Anlage sehr zu genießen – schließlich freuen sich auch die Tiere bei den aktuell kühlen Temperaturen über den einen oder anderen Sonnenstrahl.

„Mit der Vergesellschaftung der beiden Tierarten möchten wir sowohl den Trampeltieren als auch den Urwildpferden eine noch abwechslungsreichere Haltung ermöglichen“, so Dr. Christine Gohl, zuständige Kuratorin für die Przewalskipferde und Leitende Tierärztin im Tierpark Hellabrunn.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Tierpark Hellabrunn mit Projektpartnern in ganz Europa in hohem Maße für die Zucht und den Erhalt der seltenen Przewalskipferde. Im Rahmen mehrerer Beweidungsprojekte, u.a. in Tennenlohe, Hanau, Gießen, Augsburg, sowie im Nationalpark Bayerischer Wald und im ungarischen Nationalpark Hortobagy, werden bereits eine beachtliche Anzahl der ursprünglich in asiatischen Steppen beheimateten Wildpferde betreut und sind neben ihrer Zuchtstätigkeit auch als Landschaftspfleger tätig.

Dank des Engagements europäischer Zoos im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) liegt der Bestand der bedrohten Urwildpferde aktuell bei etwa 700 Pferden in 73 Haltungen in Europa. Im Tierpark Hellabrunn leben derzeit sechs Przewalskipferde und vier Trampeltiere.

München, den 29.11.2016/65

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751